

Erscheinungen von Verstorbenen

Apparitions of the Dead

Erlendur Haraldsson

Themenschwerpunkt Parapsychologie & Grenzwissenschaften

Zusammenfassung

Persönliche Begegnungen mit Verstorbenen werden bei 25% der Westeuropäer und bei 30% der Amerikaner berichtet. Vierhundertneunundvierzig Isländer, die solche Erfahrungen berichteten, wurden ausführlich interviewt. Neunundachtzig Prozent berichteten von sensorischen Erfahrungen (Erscheinungen) einer verstorbenen Person; 67% waren visueller, 28% auditiver, 13% taktiler und 5% olfaktorischer Art. Unverhältnismäßig häufig vertreten waren Erscheinungen von Personen, die eines gewaltsamen Todes gestorben waren bzw. sog. Krisenerscheinungen, die in zeitlicher Nähe zum Tod der wahrgenommenen Person berichtet wurden, obwohl in der Mehrzahl der Fälle der Perzipient nicht wusste, dass die betreffende Person gestorben war. Die berichtete Todesursache und die Identität der verstorbenen Personen wurden anhand offizieller Unterlagen verifiziert. Weiters wurde von sog. „kollektiven Erfahrungen“ berichtet.

Abstract

Personal encounters with the dead are reported by 25% of Western Europeans and 30% of Americans. 449 Icelanders reporting such experiences were interviewed at length. 89% of them reported sensory experiences (apparitions) of a deceased person; 67% were visual, 28% auditory, 13% tactile, and 5% olfactory. Fewer than half of the experiences occurred in twilight or darkness. In half of the cases the person who experienced it was actively engaged or working. Disproportionately prominent were apparitions of those who died violently and crisis apparitions observed close to the time of death of the person who was perceived, although in the majority of the cases, the percipient did not know that the person had died. Reported mode of death and the identity of the deceased persons were verified by checking official records. A fair number of collective experiences were reported, some of which were verified by other witnesses.

„Hatten Sie je das Gefühl, mit jemandem in Verbindung zu sein, der schon gestorben war?“. Diese Frage wurde zuerst in einer großen repräsentativen Umfrage in den USA gestellt und lautete so auf Englisch: „Have you ever felt that you really were in contact with someone who had died?“. 27% der Befragten antworteten mit Ja. Einige Jahre später waren es sogar 30 bzw. 42% (Greeley, 1975). Eine ähnliche Frage in einer nationalen Umfrage in Island ergab Ja-Antworten von 31% der Befragten (Haraldsson, 1985). Die Amerikaner und die Isländer sind – mögen eventuell manche im Deutschen Sprachraum denken – vielleicht den mehr abwägenden und bedachten West-Europäern etwas entfernt. Ändert das etwas an dieser verbreiteten vermeintlichen Erfahrung von Kontakt mit Verstorbenen?

Genau diese Frage wurde in der breit angelegten Europäischen Wertstudie (European Values Study; www.europeanvaluesstudy.eu/), die sich hauptsächlich mit Politik, Religion und sozialen Fragen befasste, aufgenommen (Noelle-Neumann & Köcher, 1987). Sie wurde in 13 West-Europäischen Ländern in den frühen achtziger Jahren durchgeführt (allerdings nicht in Österreich) (Haraldsson & Houtkooper, 1991). Diese Umfrage wurde von anerkannten Umfrageinstituten durchgeführt, wie dem Allensbacher Institut in Deutschland und Gallup International in Großbritannien, an repräsentativen Stichproben, die im Durchschnitt rund 1300 Teilnehmer per Land hatten (N = 18.607). Das Hauptziel dieser Umfrage war, festzustellen, inwieweit die europäischen Nationen dieselben Normen, Werte, und Lebenshaltungen haben bzw. inwieweit sie verschieden sind. Dabei wurde auch nach Erfahrungen in Bezug auf Hellsehen und Telepathie gefragt. Für die Gesamtergebnisse siehe Tabelle 1.